

Wie der DARC nach Baunatal kam



Harald Dölle, DJ3AS

Vor 43 Jahren trafen die Mitglieder auf der DARC-Hauptversammlung in Heilbronn eine wichtige Entscheidung: Eine neue Zentralverwaltung sollte entstehen. Lesen Sie, wie die Wahl auf Baunatal fiel und welche Schwierigkeiten auftraten.

Ende der 1960er Jahre entschloss sich der Vorstand des DARC e.V., die Geschäftsstelle in Kiel und die QSL-Vermittlung in München an einem zentralen Ort in der BRD mit guter Verkehrsanbindung zusammenzulegen. Geschäftsstellenführer in Kiel war damals Hans Hansen, DL1JB+, die QSL-Vermittlung in München leitete Heinz Pankow, DL1BA+.

Es waren verschiedene Städte mit der Anfrage nach geeigneten Grundstücken angeschrieben worden, darunter auch die Stadt Kassel. Eine Entscheidung im Club sollte möglichst bald fallen, doch aus dem Kasseler Rathaus kam keinerlei Antwort. Also bat mich der vom DARC-Vorstand als Sonderbeauftragter für die Bauplanung eingesetzte Herbert Picolin, DL3NE+, festzustellen, ob die Anfrage des DARC eventuell hängengeblieben war.

Herbert Picolin, damals zugleich 1. Vorsitzender des DARC, kannte meine guten Kontakte zur Stadt, vor allem durch die Einrichtung unserer Ausbildungskurse im Programm des Jugendbildungswerkes im Hermann-Schafft-Haus (später Teil der Volkshochschule Kassel) mit der neu eingerichteten Station DLØJK (Ende und Auflösung Oktober 1991). OM Picolins Nachfrage gab ich an den Leiter des Jugendbildungswerkes, Otto Heckmann, weiter, der sich zugleich auf den Weg ins Rathaus machte und dort auch fündig

wurde: Das Schreiben lag unbeantwortet beim Baudezernenten. Es folgten Terminvereinbarungen mit den zuständigen Herren im Rathaus. Herbert Picolin reiste mit der Bahn aus Wuppertal an. Wir suchten das Baudezernat auf und erläuterten erneut die Wünsche und Vorstellungen des DARC für eine zentrale Clubverwaltung in der Mitte der Bundesrepublik.



Man hörte sich die Ausführungen von OM Picolin interessiert an. Der Baudezernent meinte anschließend, dass ein solches Amateurfunkzentrum nur mindestens 300 m von bewohnten Gebäuden entfernt errichtet werden könne. Dennoch zeigte uns ein Mitarbeiter der Stadt ein Grundstück an der Autobahn bei Niestetal-Heiligenrode. Die Lage des Grundstückes war jedoch für das Vorhaben des DARC nicht überzeugend. Auch blieben unsere Fragen nach den Konditio-

nen für einen eventuellen Erwerb unbeantwortet.

Enttäuscht saßen Herbert Picolin und ich bis zur Abfahrt seines Zuges im Shack von DLØJK und fragten uns, welche anderen Möglichkeiten sich für den Erwerb eines Grundstückes ergeben könnten. Von Otto Heckmann, der plötzlich zur Tür hereinkam, erhielten wir den entscheidenden Tipp: Er habe gehört, dass die Stadt Baunatal Grundstücke veräußern würde. Es sei kein Problem, dort einen Besprechungstermin zu bekommen.

Grundstückskauf in Baunatal

Einige Tage später war der Termin vereinbart und ich begleitete OM Picolin nach Baunatal. Inzwischen hatte der DARC durch Vermittlung von Gerd Schnabel, DJ7GS+, von VW in Wolfsburg einen neuen VW-Bus erhalten. Diesen sollte ich bis zur Übergabe an eine neue Geschäftsstelle übernehmen und betreuen. Wir trafen uns mit einem Herrn der Stadtverwaltung Baunatal. Er zeigte uns zwei unbebaute Grundstücke: Eines an der Bahnstrecke Kassel-Naumburg, auf dem heute eine Behindertenwerkstatt errichtet ist, das Zweite auf einer Wiese im Flurstück Lindenallee 6.

Auf den ersten Blick machte die Örtlichkeit auf Herbert Picolin, Adam Ritze, DJ9VV, (Vorsitzender des OV Baunatal) und mich einen sehr guten Eindruck: Ringsherum freies Gelände, im Norden in etwa 400 m Entfernung die neue, noch nicht ganz fertige Autobahn Kassel-Dortmund mit den schon fertig gestellten Autobahnanschlüssen in Richtung Baunatal. Noch besser wurde das Bild, als wir den Kaufpreis von 15 DM/m² für das voll erschlossene Grundstück erfuhren. Mit diesen Informationen ging Herbert Picolin in

Die Bauarbeiten am Turm im Jahr 1971

Für den Neubau war ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, den der Architekt Rudolf Stöhr, DK7ZK, aus Frankfurt/Main gewann. Im ersten Entwurf war auch der Bau eines Schulungstraktes vorgesehen. Die Realisierung scheiterte aber an den zu erwartenden Kosten des Gesamtprojektes.

die Hauptversammlung, die am 18. und 19. Oktober 1969 in Blieskastel stattfand. Abends rief er mich an und teilte erfreut mit, dass Baunatal den Zuschlag bekommen habe und dass bei den günstigen Voraussetzungen sogar 5000 m² anstatt der vorher festgelegten 4000 m² gekauft werden sollten. Wenige Tage später nahm mich OM Picolin zur Vertragsunterzeichnung im Büro des damaligen Bürgermeisters mit.

Jetzt konnte es losgehen. Herbert Picolin übernahm die Bauleitung. Wir richteten im Souterrain des Hauses gegenüber ein Baubüro für die Bauleitung und für Besprechungen ein. Alles lief eigentlich sehr gut an, aber nicht alle Kreise im DARC wollten eine Zentrale in Baunatal.

Der Konflikt um den Standort

Im damaligen Cluborgan „DL-OTC“ gab es die so genannten „gelben Seiten“. Das waren die Anzeigenseiten des Körnerverlags, der auch die Zeitschrift druckte und den Wolfram Körner, DL1CU+, führte. In jeder neuen Ausgabe waren unsachliche und polemische Stimmen gegen den Standort Baunatal zu lesen. Damals entstanden die verballhornten Namen „Blunatal“ und „Bananental“. Auch auf den Bändern wurde heftig über die Entscheidung von Blieskastel diskutiert.

Die Folge: Der Bauverantwortliche des VW-Werkes kündigte die Zusage an einem von OM Schnabel vermittelten Sponsoring für die Bauleitung der neuen Geschäftsstelle auf. Grund: Die clubinternen Querelen. Es ging aber noch weiter: Herbert Picolin wurde persönlich angegriffen: Er habe nicht die nötige Fachkompetenz, ein Bauvorhaben zu leiten – schließlich sei er kein ausgebildeter Bauingenieur.

Das und weitere gegen das Projekt und gegen DL3NE persönlich gerichtete Anfeindungen waren zu viel. OM Picolin, der sein Bauingenieurstudium wegen des Krieges nicht abschließen konnte und nach Kriegsende ins Immobiliengeschäft seines Vaters eingestiegen war, legte seinen Auftrag Ende 1970 nieder.

Das AfuZ entsteht

Die Bauleitung übernahm der Architekt Theo Hofmann, DJ3YN+, aus Fulda. Das Baubüro Baunatal wurde aufgelöst. Hofmann pflegte intensiven Kontakt mit mir und bat mich, Firmen in Kassel zu ermitteln, die für den weiteren Ausbau Angebote abgeben könnten.

Auch der Architekt Rudolf Stöhr, DK7ZZ, hatte besondere Wünsche für den Neu-

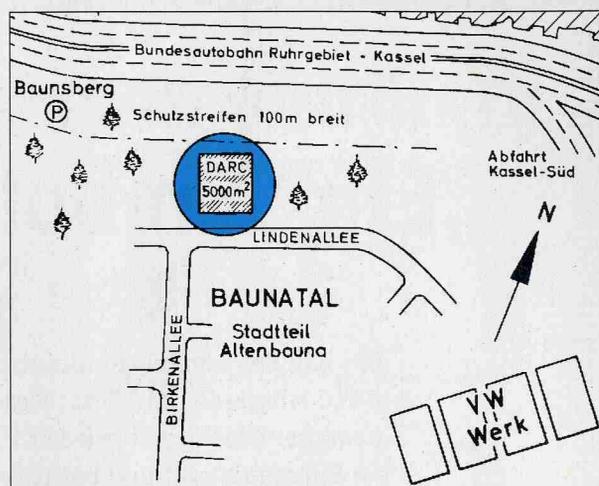
bau und die Gestaltung des Umfeldes. Der OV Hannover hatte für das Amateurfunkzentrum einen Mast gestiftet, wie er für den Aufbau von Sirenenanlagen verwendet wurde. Dieser bestand aus mehreren konisch zulaufenden Röhren und lagerte auf dem Dachboden eines Mehrfamilienhauses in Hannover.

Hans Rippin, DL8NR, damals Vorsitzender des OV Kassel, und ich fuhren mit dem VW-Bus nach Hannover und brachten den in etwa zwei Meter lange Roherteile zerlegten Mast nach Baunatal. Nach den Vorstellungen von OM Stöhr sollten zwei Masten auf dem Gelände für Antennenbefestigungen errichtet werden. Der zweite Mast war ein von mir bei der Bundesbahn zum Schrottpreis erworbener Lampenmast. Optisch ergebe dies im Endzustand kein gutes Bild, meinte Stöhr und bat mich, einen gleichartigen Lampenmast zu organisieren. Der war schon für den Aufbau bei DLØJK vorhanden. Wir tauschten also den Rohrmast mit dem zweiten Lampenmast aus. Beide sind heute noch die Befestigungspunkte für die Antennen auf dem Gelände.

Auch der markante Turm brauchte einen Mast, auf dem eine größere Antenne wie Beam oder Quad montiert werden sollte. Zufällig war ein kleinerer Fahrleitungsmast bei der Elektrifizierung der Bahnstrecke nach Warburg/Westfalen übrig geblieben. Auch dieser ging zum Schrottpreis an den DARC und krönt heute das Gebäude.

Zur damaligen Zeit waren Antennenrotoren, die größere Gebilde sicher drehen konnten, noch nicht auf dem Markt. Also musste eine Eigenkonstruktion gebaut werden. Dies erledigte Karl Engelhard, DJ6XN+, im Bundesbahnausbesserungswerk Kassel maßgerecht für den Einbau in den Fahrleitungsmast. Er baute auch die dazugehörige Steuerung. 1972 wurde das Gebäude und die Antennenmasten fertiggestellt. Die Einweihung fand im Rahmen der Hauptversammlung in Kassel (Hotel Hessenland) am 28. Oktober 1972 statt.

Ich übernahm Taxifahrten mit dem DARC-Bus und fuhr einen Teil der Sitzungsteilnehmer aus dem Hotel nach Baunatal. Auch ein Reisebus war für die Beförderung eingesetzt. Nicht jeder kam damals mit eigenem Auto zur Hauptversammlung. Bei der Einweihung stand Geschäftsführer Hansen, DL1JB+, aus Kiel neben mir, der sich im Vorfeld geweigert hatte, nach Baunatal umzusiedeln. Er sagte nur: „Hätte ich das gewusst, wäre ich hierher mitgekommen“.



Lageplan des Amateurfunkzentrums

Einige Tage vor der offiziellen Einweihung stand ein älterer Herr mit drei Koffern im Bahnhofsbüro des Hauptbahnhofs, in dem ich seinerzeit arbeitete. Er stellte sich als Kurt Peers, DJ3TZ+, bekannt als „DJ3Tausend Zigarren“ vor und bat mich, ihn nach Baunatal zu fahren. Kurt Peers war der stellvertretende Geschäftsführer in Kiel und sollte nun die GS aufbauen.

Einige Tage später kam OM Feilhauer, DL3JE+, aus München zur Verstärkung. Mit ihm war ich unterwegs, um Büromöbel und Büromaterial zu kaufen und sonstige Wege zu erledigen, während Kurt Peers Mitarbeiterinnen für die Geschäftsstelle einstellte und die Buchführung des Clubs mittels Lochkarten machte. Die OSL-Vermittlung übernahm Manfred Staar, DL3ZI, mit der „Wuppertaler Sortiermaschine“, die OM Ernst, DJ1MC+, konstruiert und aufgebaut hatte.

Mein Beitrag zum Aufbau der DARC-Geschäftsstelle war nun zu Ende. Ich übergab den VW-Bus dem neuen Geschäftsführer Ulf Kluge, DJ1BQ+, und verabschiedete mich mit den besten Wünschen.

Weil ich von Anfang an bei der Entwicklung des Amateurfunkzentrums dabei war, liegt mir seine Entwicklung und Fortbestand nach wie vor am Herzen. Teils mit Sorge, teils mit Freude habe ich die vergangenen 40 Jahre interessiert und engagiert verfolgt. Schließlich wurde ich täglich an diese Institution des Clubs erinnert: Meine Frau war von 1979 bis 1998 dort angestellt. Ich hoffe, dass das Wohl des DARC in den Cluborganen und der Geschäftsstelle auch in Zukunft immer das oberste Ziel sein wird. **CQDL**

Literatur und Bezugsquellen

Jürgen Netzer, DL3YH: „Stein auf Stein...“, CQ DL Spezial: Zeit zurückgedreht, S. 34ff. Bezug: DARC Verlag GmbH, Lindenallee 6, 34225 Baunatal, Tel. (05 61) 9 49 88 73, www.darcverlag.de, order@darcverlag.de